

Schweizer Kritik zu Guantanamo

USA Nach den jüngsten Enthüllungen über Misshandlungen im Gefangenenlager Guantanamo und den Forderungen nach dessen Schliessung sieht sich die USA weiteren Appellen ausgesetzt, die Genfer Konventionen auch für diese Häftlinge anzuwenden. Der jüngste Vorstoss kommt aus Bern.

Staatssekretär Michael Ambühl hat bei Gesprächen mit US-Vertretern in Washington ein Memorandum zu Guantanamo überreicht und Paula Dobriansky, der Unterstaatssekretärin für globale Fragen, die Bedenken der Schweizer Regierung bezüglich der Verletzung des internationalen humanitären Rechts dargelegt. «Wir haben die konkrete Forderung aufgestellt, dass sich die USA an die Bestimmungen der Genfer Konventionen halten», sagte EDA-Vertreter Ambühl gegenüber Schweizer Radio DRS. Die Amerikaner hätten jedoch gut verstanden, dass die Schweiz in der Frage von Guantanamo als Depositarstaat der Genfer Konventionen eine andere Meinung vertrete.

In seiner gestern veröffentlichten Antwort auf eine Interpellation des Basler Nationalrats Remo Gysin erklärt der Bundesrat, dass er keine direkte Intervention bei Präsident Bush zum Status und zur Behandlung der Gefangenen in Guantanamo plane. Die Schweiz habe das Thema aber mehrmals und auf verschiedenen Ebenen bei Kontakten mit US-Vertretern angesprochen. So habe im Januar 2002 Bundesrat Joseph Deiss US-Aussenminister Colin Powell ein Aide-Mémoire zu diesem Thema übergeben. (kra/sda)